



## **Wiederholungstäter in San Marino - Deutsche Hektik trifft auf Steiermarkische Gemütlichkeit - Von Nicole Lange**

Nach dem persönlichen Erfolg von 2008 wollte der Bayreuther Manfred Wastl Köhler an sein respektables Ergebnis bei der siebten Rallyelegend in San Marino anknüpfen. Die Rallyelegend in San Marino zählt längst zu den Motorsport-Highlights von Europa, bei welchem seltene Gruppe B-Boliden genauso schnell bewegt werden, wie World Rally Cars, die erstmals an der Rallyelegend teilnehmen durften. Bei diesem hochkarätigen Wettbewerb führten die Rennstrecken quer durch den italienischen Stadtstaat San Marino. Insgesamt waren in zwei Tagesetappen rund 50 Wertungskilometer auf elf selektive Asphaltwertungsprüfungen mit teilweise sehr massiven Schotterabschnitten zu meistern. Zahlreiche Serpentinaen, Kuppen und enge Asphaltstraßen ließen den Puls der Teilnehmer und der rund vierzigtausend Zuschauern sprunghaft in die Höhe schnellen. Unter den insgesamt 162 Startern nahmen gleich zwei ehemalige Rallyeweltmeister, nämlich kein geringerer als Marcus Grönholm und Juha Kannkunen den Kampf um wertvolle Sekunden auf. Letzterer flog am Ende des Wettbewerbes als Sieger im Toyota Celica über die Ziellinie.

Unter den prominenten und hochklassigen Starterfeld tummelte sich auch das nordbayerische Urgestein, Manfred Wastl Köhler, welcher unter den lediglich dreizehn anwesenden deutschen Rallyeteams einen der begehrten Startplätze ergattern konnte. Zunächst galt es jedoch über das Internet die notwendige Beifahrerunterstützung für das Cockpit zu finden, die der Bayreuther mit dem Österreicher Erich Autengruber fand. Des Weiteren galt es ein fähiges Serviceteam, welches das neu gefundene Duo bei ihrem ersten gemeinsamen Rallyeeinsatz während des gesamten Rennens begleitete, zu organisieren. Hier griff Köhler auf seine bewährten Helfer aus dem Vorjahr zurück. Und das vierköpfige Serviceteam leistete an beiden Wettkampftagen Schwerstarbeit, denn die äußerst Materialschädigende Rallye erforderte neben einige Reifenwechsel auch kleinere Reparaturarbeiten am Renngefährt des MSC Bayreuth-Piloten.

Die erste Wettkampfetappe begann am späten Abend und zog sich durch die ganze Nacht. So kam es, dass das Deutsch-österreichische Team ihren ersten Renneinsatz zu nächtlicher Stunde absolvieren mussten. Ein plötzlich aufziehendes Unwetter mit Sturmböen und Dauerregen, erschwerten die ohnehin schon kargen Sichtverhältnisse. Dennoch schweißten die plötzlichen Unannehmlichkeiten die deutsche Hektik und steiermarkische Gemütlichkeit zusammen, sodass sich Köhler/Autengruber mutig zeigten und sich im flinken BMW 2002 ti nach dem ersten Durchgang auf einen respektables 27 Gesamtrang vorarbeiteten. Bei der zweiten Etappe, blieben die Oberfranken von weiteren Wetterkapriolen verschont, sodass die letzten sieben Wertungsprüfungen in gewohnt schneller Manier, ohne größere Vorkommnisse absolviert werden konnten. Auf den Schotterpassagen lief Köhler unter den Anweisungen seines Co-Piloten zur Hochform auf und sorgte mit schnellen Handbremswenden für ordentlich Vortrieb. Somit landeten sie in der Kategorie "Fahrzeugaufbaujahr" einen hervorragenden siebten Platz unter 33 gestarteten Teilnehmern, sowie Platz neun unter 53 Startern in der Gruppe 2. Abgerundet wurde der erfolgreiche erste gemeinsame Rallyeeinsatz von einem hervorragenden 40ten Platz in der Gesamtwertung.